

# Tätigkeitsbericht 2022 AIDS-Hilfe Aachen e.V.



COCKERILL-HAUS

BELLPHONE

BELLPHONE

TELEFON-  
ANLAGEN

WELDE  
e.V.

## Inhaltsverzeichnis

2022 – Zwei Jahre Corona – Auswirkung auf unsere Arbeit.....	3
Beratung für die Allgemeinbevölkerung.....	4
Beratung und Begleitung für Menschen mit HIV und AIDS.....	4
Jugendprävention.....	5
Kooperation mit SCHLAU Aachen – Queeres Aufklärungsprojekt.....	6
Multiplikatoren.....	6
Landesverband der Hebammen NRW e.V. Landestagung 2022.....	7
Kooperation/Beratungsangebot PZB.....	7
XXelle-Projektstelle für zielgruppenspezifische Prävention.....	7
XXelle PLUS.....	8
XXelle Rheinland Empowerment-Day September 2022.....	9
XXelle Projekt Sexarbeit Aachen.....	9
Prävention MSM – MPOX – Prep – CSD 2022.....	10
„Test2multiply“.....	11
Der Selbsttest.....	11
Selbsthilfegruppe für HIV-positive, schwule Männer.....	12
Zweites Frühstück.....	13
Spritzentausch.....	13
WAT 2022.....	13
Über den Welt-Aids-Tag.....	13
Shuttle Sozial.....	15
LOV4EU.....	15
AIDS-Hilfe Aachen e.V. in Zahlen.....	16
Zusammenarbeit und Vernetzung.....	18

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1986 aus dem Zusammenschluss einer Selbsthilfinitiative von Menschen mit HIV und einiger Sozialarbeiter\*innen gegründet wurde.

Seit unserer Gründung vor 37 Jahren verstehen wir uns als Selbsthilfeverband, Bürgerbewegung und professionelle Beratungseinrichtung in Sachen HIV und AIDS. Wir setzen uns parteilich für die Lebensqualität von Menschen mit HIV und AIDS, deren Partnern, Freunden und Angehörigen ein. In diesem Rahmen bieten wir professionelle Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung an und wenden uns aktiv gegen die Diskriminierung von Menschen mit HIV.

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. ist Mitglied der Aidshilfe NRW e.V., der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. sowie des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und wird seit 35 Jahren mit öffentlichen Mitteln des Landes NRW sowie kommunalen Mitteln der StädteRegion Aachen gefördert.

## **2022 – Zwei Jahre Corona – Auswirkung auf unsere Arbeit**

Das Auftauchen und die pandemische Ausbreitung von Sars-Cov-2 hat unsere Arbeit lange Zeit auf vielfältige Weise beeinflusst und bestimmt. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie sind lang bewährte Projekte bis Mitte 2022 nicht, nur eingeschränkt oder erheblich modifiziert umsetzbar gewesen. Viele der etablierten Orte für unsere Arbeit waren im Rahmen unserer Präventionsarbeit nicht immer erreichbar.



Seit Mitte des Jahres haben wir begonnen, mit der zunehmenden Öffnung und dem Herunterfahren der coronabedingten Einschränkungen, unsere Präventionsangebote mit Jugendlichen und MSM genauso wie Aktionen und Veranstaltungen in der Öffentlichkeitsarbeit wie den Welt-AIDS-Tag oder den CSD wieder in bewährter Form durchzuführen.

Die in einigen Bereichen während Corona entwickelten digitalen Alternativen – vor allem im Bereich der Vernetzung und Fortbildung – bereichern unsere Arbeit und haben/werden wir ergänzend fortführen. Für die Kernbereiche unserer Arbeit, die Beratung, psycho-soziale Begleitung HIV-Positiver, die Jugendprävention wie Selbsthilfe galt es, die entstandenen Kontaktdefizite und deren Auswirkungen aufzuarbeiten und unsere personalkommunikativen Angebote in Präsenz, die sich nicht oder nur sehr begrenzt durch andere Formate ersetzen lassen, wieder zu stärken und intensivieren. Dies gilt es auch in Zukunft weiter im Fokus zu behalten.

Der direkte persönliche Kontakt, die echte Begegnung, das sich treffen, sehen und austauschen, die soziale Vernetzung und sozialen Kontakte, die gegen- u. wechselseitige Kommunikation, die Zeit zur An- und Aussprache werden dabei für uns immer im Zentrum stehen. Hier sehen wir uns in der Verantwortung, den Bürgern in der StädteRegion Aachen und darüber hinaus ein qualifiziertes u. fachliches Dienstleistungs- und Beratungsangebot zur Verfügung zu stellen, welches den Anliegen und dem Unterstützungsbedarf der bei der AIDS-Hilfe Aachen e.V. anfragenden u. um Rat suchenden Menschen entspricht. Unter Berücksichtigung und Achtung Ihrer kulturellen u. geschlechtlichen Identität.

Die während Corona entwickelten Hygienekonzepte haben u. werden wir weiter fortführen und den sich verändernden Bedingungen anpassen, insbesondere im Hinblick auf die Notwendigkeiten unserer Beratungsstelle.

Die Zunahme von Beratungsanfragen zu sexuell übertragbaren Krankheiten, bei der Durchführung von Selbst- und Schnelltests wie bei der Testberatung hat sich weiter fortgesetzt. Hier hat sich die Durchführung eines zweiten Testabends pro Monat bewährt, den wir planen, aufgrund der starken Nachfrage auch zukünftig fortzuführen u. bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Genauso hat sich die Arbeit von und die Vernetzung mit SchLAu Aachen, dem Queeren Aufklärungsprojekt für die StädteRegion, intensiviert. Hier gilt es, zukünftig hauptamtliche personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um dem stetig steigenden Bedarf der Schulen nach Aufklärungsveranstaltungen hierzu gerecht zu werden.

## **Beratung für die Allgemeinbevölkerung**

Unsere Beratungsangebote standen im letzten Jahr den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen offen. Wir boten Antworten auf alle Fragen zum Thema HIV und AIDS. Dabei standen folgende Themen im Vordergrund:

- Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (z.B. Hepatitiden)
- HIV-Test, Schnelltest, Selbsttest
- Probleme in der Partnerschaft und/oder der Sexualität
- Informations- und Präventionsmaterialien

Die Beratung erfolgte telefonisch, persönlich sowie über das Internet. Sie wurde anonym und vertraulich durchgeführt, alle Mitarbeiter unterlagen der Schweigepflicht.

Die Online-Beratung wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. umgesetzt.

## **Beratung und Begleitung für Menschen mit HIV und AIDS**

Mit der Diagnose der HIV-Infektion können bei Menschen mit HIV vielerlei Ängste und Probleme auftreten. Viele wissen nicht um die mittlerweile guten Behandlungsmethoden und befürchten, bald und vielleicht sogar sehr schwer zu erkranken. Befürchtungen zu sozialem Abstieg, Verkürzung des Lebens und zu den Anforderungen komplizierter und aufwendiger Therapien beeinflussen den Alltag von HIV Positiven.

In den Beratungsgesprächen galt es, ein realistisches Bild des Infektionsverlaufs zu vermitteln. Die psychische Stabilisierung und das Heranführen an eine veränderte Lebensperspektive waren die vordringlichen Ziele im Rahmen der ersten psychosozialen Begleitung.

Trotz der medizinischen Fortschritte ist die Angst vor Bekanntwerden der Infektion und daraus folgender Ausgrenzung und Diskriminierung unverändert groß. Ablehnende Haltungen im eigenen Umfeld sorgen weiterhin für einen Geheimhaltungsdruck und Selbststigmatisierung.

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. bot im Rahmen ihrer psychosozialen Begleitung verschiedene individuelle Hilfen für Menschen mit HIV/AIDS:

- Haus- und Krankenhausbesuche
- Beratung in Justizvollzugsanstalten
- Patientenberatung
- Selbsthilfegruppen für Menschen mit HIV/AIDS, Vermittlung von „Buddies“
- Maßnahmen zur Freizeitgestaltung
- Beantragung von Stiftungsgeldern und Vermittlung einmaliger Beihilfen in besonderen Notlagen
- Vermittlung in Fachberatungsstellen

Häufig wiederkehrende Themen waren:

- Umgang mit dem Testergebnis
- Informationen zur Therapie
- Angst vor Erkrankung
- Probleme am Arbeitsplatz, berufliche Orientierung
- Partnerschaft und Sexualität
- Kinderwunsch und Schwangerschaft
- Depressionen
- Diskriminierungserfahrungen
- soziale Absicherung
- Wohnungssuche
- Sozialarbeiterische Beratung, Vorbereitung/Begleitung bei Behördengängen
- Entwicklung von angepassten Perspektiven, Stärkung persönlicher Ressourcen

## Jugendprävention

Zentraler Bestandteil der Aufklärungsarbeit der AIDS-Hilfe Aachen e.V. sind Präventionsveranstaltungen für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren.

In den vergangenen Jahren führten wir die Veranstaltungen in der StädteRegion Aachen im schulischen und außerschulischen Jugendbereich vornehmlich in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 der unterschiedlichen Schultypen durch. Hierzu zählten Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen, Förderschulen und Berufsschulen. Seit einigen Jahren werden die Veranstaltungen von den Schulen zunehmend für jüngere Jahrgänge angefragt.

Das Anliegen der Jugend-HIV-Prävention ist vielschichtig und geht über reine Sachinformation hinaus. Neben der Vermittlung von fundiertem Wissen bezüglich der neuesten medizinischen Entwicklungen zu HIV u. anderen STI`s sowie deren Auswirkungen auf die Präventionsarbeit geht es in unserer Arbeit insbesondere um psycho-soziale und sexualpädagogische Aspekte. Querschnittsaufgabe ist dabei immer Antidiskriminierungsarbeit.



Die Aufklärungsveranstaltungen wurden in Form von Kleingruppenarbeit (nach Möglichkeit maximal 14 Teilnehmer/innen) durchgeführt. Die Gruppen/Klassen werden dabei nach Geschlechtern getrennt und jeweils von einem Referenten und einer Referentin nach dem Konzept der personalen Kommunikation betreut. Hierbei arbeiten wir mit vielfältigen Methoden aus den Bereichen Gesundheits- u. Sexualpädagogik.

Zielsetzung ist das Eindämmen der Weiterverbreitung von HIV-Infektionen sowie die Vermittlung von Grundlagen zur Verhinderung von Ausgrenzung und Diskriminierung. Das Wissen um den notwendigen und möglichen Schutz bezüglich sexuell übertragbarer Infektionen bedeutet nicht gleichzeitig adäquates Handeln. Dieser Schritt soll nach Möglichkeit für alle an unseren Angeboten teilnehmenden Jugendlichen selbstverständlich werden.

Weiterhin soll das Wissen um die Nichtübertragbarkeit von HIV unter Therapie bekannter und bewußter werden.

Ergänzend zu den Präventionsveranstaltungen bieten wir ein Angebotsmodul zum Thema Leben mit HIV an, das von einer HIV-positiven Mitarbeiterin begleitet wird. In den Workshops unter dem Titel „Positiv Leben“ wird die Lebenssituation HIV-Positiver wirklichkeitsnah reflektiert und Bezug zu verschiedenen Lebensbereichen genommen. Die Teilnehmer können sich hierbei mit Diskriminierungserfahrungen HIV-Positiver auseinandersetzen.

In 2022 haben wir weiter als Mitgliedsorganisation im Arbeitskreis „6 und mehr“ mitgearbeitet.

Die Corona – Pandemie hatte großen Einfluss auf unsere Jugendpräventionsarbeit. Nachdem in den Jahren 2020-2021 Präsenzveranstaltungen im Rahmen unseres Kernangebotes im schulischen und außerschulischen Jugendbereich nur eingeschränkt stattfinden konnten, haben wir in 2022 wieder angefangen, in üblicher Form vor Ort in den Schulen Veranstaltungen durchzuführen.

In den letzten Jahren sind viele digitale Angebote als additive Möglichkeiten im Rahmen der Jugendpräventionsarbeit und vor allem der Vernetzungsarbeit entwickelt worden. Insbesondere der fachliche Austausch sowie in Teilen die konzeptionelle Arbeit konnte hierdurch erleichtert werden. Gerade im Bereich der schulischen u. außerschulischen Jugendprävention ist die direkte Begegnung und der Austausch in Präsenz jedoch weiterhin unverzichtbar und Kern unserer Jugendpräventionsarbeit.

## **Kooperation mit SCHLAU Aachen – Queeres Aufklärungsprojekt**

SCHLAU Aachen existiert als Initiative in Aachen seit 2004 und hat das Ziel, in Schulen und Freizeiteinrichtungen Jugendliche zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu informieren. Schwerpunkt ist dabei der Aspekt von Antidiskriminierung. Das Projekt wird von freiwilligen Mitarbeiter\*innen umgesetzt, die sich selbst als LGBTIQ\* beschreiben und Informationen „aus erster Hand“ geben.

Von Beginn an gab es eine enge Kooperation zwischen SCHLAU und AIDS-Hilfe Aachen e.V. SCHLAU trifft sich zu Vorbereitungstreffen in den Räumen der Beratungsstelle, dort werden Anfragen von Schulen entgegen genommen und Termine abgesprochen. Seit 2018 gibt es eine Kooperationsvereinbarung, die das Ziel verfolgt, dass die AIDS-Hilfe die Rolle eines Trägers für die freie Initiative SCHLAU übernimmt.



In 2022 hat die Zahl der freiwilligen Mitarbeiter\*innen weiter auf aktuell sechzehn zugenommen. Die Neueinsteiger\*innen durchliefen eine Grundqualifikation durch SchlaU NRW und hospitierten einige Male, bevor sie dann selbst Workshops übernahmen. Besonders erfreulich ist, dass durch den Einstieg transidenter und nicht-binärer Menschen die Vielfalt des Teams erweitert wurde.

In 2022 hat die Nachfrage nach Workshops von SCHLAU Aachen enorm zugenommen. Insgesamt wurden 70 Workshops für Schüler\*innen und Multiplikator\*innen umgesetzt und 1632 Personen erreicht.

Leider mussten wegen fehlender Kapazitäten darüber hinaus 26 Anfragen von Schulen abgesagt werden.

Im letzten Jahr setzt sich damit der steigende Bedarf aus den vorangegangenen Jahren fort. Zum einen nehmen queerfeindliche Äußerungen nach wie vor zu bzw. werden deutlicher ausgesprochen, zum anderen gibt es immer mehr queere Jugendliche, die sich in den Schulen outen. Bei beiden Phänomenen kann SCHLAU Unterstützung anbieten.

Auf Dauer kann dieser Entwicklung nur entsprochen werden, wenn das Projekt die Möglichkeit einer hauptamtlichen Koordination erhält.

SCHLAU Aachen ist Teil des Netzwerks SCHLAU NRW und nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Vernetzungstreffen teil.

Regional vernetzt sich SchLAU im „Arbeitskreis 6 & mehr“ sowie mit den Projekten der LGBTIQ\* - Szene.

### **Multiplikatoren**

Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und Seminare mit Lehrern, Sozial- und Jugendarbeitern, Erziehern und Mitarbeitern unterschiedlicher Pflegeeinrichtungen schulte die AIDS-Hilfe Aachen e.V. Multiplikatoren mit dem Ziel, wichtige Präventionsbotschaften und den aktuellen medizinischen Wissensstand durch die Multiplikatoren an möglichst breite Bevölkerungsschichten zu vermitteln.

In der Arbeit mit Multiplikatoren konnten einige Male virtuelle Arbeitsformen ausprobiert werden. Die Möglichkeit, auf diese Weise Veranstaltungen umzusetzen, die sonst nicht möglich gewesen wären, war sehr hilfreich. Die Erfahrungen mit diesen Formaten waren aber durchwachsen.

Neben der Vermittlung von Grundlagen zu HIV und AIDS standen die Veränderungen in den letzten Jahren und damit verbundene Ziele im Vordergrund: Die enormen Verbesserungen in der Therapiebarkeit von HIV, die Nichtinfektiösität bei erfolgreicher Therapie und die sich daraus ergebenden Veränderungen medizinisch, präventiv und psychosozial.

Ein Kernthema war dabei die Diskriminierung von HIV-Positiven grundsätzlich, insbesondere im Gesundheitswesen. Die Begegnung mit einer offen auftretenden HIV-positiven Mitarbeiterin sensibilisierte für die verschiedenen Formen von Ausgrenzung und Benachteiligung und machte auch die individuellen Auswirkungen solcher Mechanismen deutlich.

In 2022 konnte die Zusammenarbeit mit Pflegeschulen fortgesetzt und ausgebaut werden. Pflegeschulen kommt sowohl in der Verbreitung des aktuellen Wissenstandes als auch in der Prävention diskriminierender Haltungen eine besondere Vermittlungsrolle zu.

## **Landesverband der Hebammen NRW e.V. Landestagung 2022**

Zusammen mit Kolleginnen der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids NRW sind wir auf der Landestagung 2022 des Landesverbands der Hebammen vertreten gewesen. Die Veranstaltung in Essen hat die Möglichkeit geboten, mit vielen Interessierten aus den Arbeitsbereichen Kinderwunsch und Geburtshilfe ins Gespräch zu kommen und Fragen fachkundig zu beantworten.



Besonderer Beratungsbedarf bestand zum Thema „Stillen“ bei positiven Gebärenden. Unter welchen Voraussetzungen das möglich ist und wie Hebammen positive Ratsuchende bestmöglich darin unterstützen können, wurde besprochen und konstruktiv diskutiert.

Zur Veranschaulichung sind verschiedene Materialien der Deutschen Aidshilfe und von XXelle genutzt und ausgegeben worden.

Ziel war es, die Besucher\*innen der Veranstaltung für das Thema Diskriminierung zu sensibilisieren. Nach wie vor erleben positive Schwangere, aufgrund ihrer HIV-Diagnose regelmäßig verletzend und diskriminierende Situationen im Gesundheitswesen. Um dem entgegen zu wirken und somit zur bestmöglichen Versorgung Schwangerer beizutragen, ist die Beratung von Hebammen elementar.

Ebenso konnten die Kolleginnen spannende Impulse der Hebammen mitnehmen, die die regionale Vernetzung mit Hebammen nun stärken kann. Somit hat die Veranstaltung für alle Beteiligten die Chance für produktiven und lehrreichen Austausch geboten, die motiviert genutzt worden ist.

## **Kooperation/Beratungsangebot PZB**

Mit dem Praxen-Zentrum Blondelstraße 9, der Aachener HIV Schwerpunktpraxis unter Leitung von Dr. Heribert Knechten besteht eine Vereinbarung zur Beratung in der Praxis bei Bedarf. Hierdurch ermöglicht die AIDS-Hilfe Aachen e.V. den Patienten der Schwerpunktpraxis ein ergänzendes und niederschwelliges Beratungsangebot und eine Brücke zum eigenen Angebotsspektrum.

Der jährlich stattfindende Praxistag fand in 2022 wieder in Präsenz statt, so dass die AIDS-Hilfe Aachen e.V. sich mit einem Informationsstand präsentieren konnte.

## **XXelle-Projektstelle für zielgruppenspezifische Prävention**

XXelle ist die Marke der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW. Sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene sieht die AIDS-Hilfe Aachen e.V. Frauen mit HIV oder in HIV-relevanten Lebenslagen als eine ihrer Zielgruppen. Unter Anderem sind Kolleg\*innen aus anderen Aidshilfen wichtige Vernetzungspartner\*innen. Ganz im Sinne der Ressourcenbündelung, werden regelmäßige Treffen genutzt, um gemeinsame Projekte zu planen oder aktuelles Wissen auszutauschen.

Ein solches Projekt war ein Empowermenttag für HIV-positive Frauen dazu. Ebenso wurden zwei Onlineveranstaltungen angeboten, die eine HIV-Schwerpunktärztin zu Gast hatten und es Frauen ermöglichte, frauenspezifische Fragen im Bereich der Sexuellen Gesundheit zu klären. Dieses Angebot wurde auch von Frauen aus Aachen wahrgenommen.

Im Kontext der landesweiten XXelle Arbeit wendet sich XXelle Rheinland an Frauen in besonders HIV relevanten Lebenssituationen. Während 2021 der Fokus auf pandemiebedingten, alternativen Methoden lag, bestand im vergangenen Jahr eine Herausforderung darin, zu evaluieren, welche Angebote wieder in Präsenzveranstaltungen gemacht werden können und welche davon profitieren, weiter auf digitale Methoden zu setzen.



Frauenspezifische Angebote konnten im gesamten Berichtsjahr kontinuierlich und erfolgreich durchgeführt werden.

## **XXelle PLUS** **HIV ist auch weiblich!**

Die Aktivistinnen von XXelle PLUS starteten 2022 eine Solidaritätskampagne auf der größten europäischen Konferenz zum Leben mit HIV.

"Wir wollen in der Positiven-Community darauf aufmerksam machen: Frauen sind keine Randgruppe, sondern so vieles mehr als nur 20 Prozent der HIV-positiven Menschen in Deutschland! Wir wollen Sichtbarkeit von HIV-positiven Frauen in NRW fördern und zum anderen Stigmatisierung weiter entgegentreten. Deshalb starten wir diese Kampagne!", erklären die beiden Sprecherinnen Alex Frings (Aids-Hilfe Aachen) und Birgit Körbel (Aidshilfe Köln).



HIV positiven Frauen begegnet immer noch Stigmatisierung, zum Beispiel im Gesundheitswesen, aber auch in der eigenen HIV-Community, etwa wenn es um Infektionswege geht. Viel zu oft werden sie gefragt, wie sie sich infiziert haben. Zu den klassischen Vorurteilen gehören Sexarbeit oder Drogengebrauch. Auch bekommen Frauen mit HIV zu hören, sie seien nur eine Minderheit (ca. 20 Prozent aller HIV positiven Menschen in Deutschland sind Frauen).

Der Kampagnenauftritt wurde über unterschiedliche Social Media Kanälen begleitet, um noch mehr Wirksamkeit zu erzielen.

"Wir sind davon überzeugt, dass Menschen, wenn es uns gelingt, sie für unsere Bedarfe und Anliegen zu sensibilisieren, bereit sind, das eigene Handeln zu reflektieren und ihr stigmatisierendes Verhalten zu ändern", so Körbel weiter.

XXelle PLUS ist ein landesweiter Zusammenschluss von Aktivistinnen aus NRW. Sie alle sind HIV-positiv, weiblich und engagieren sich in HIV-Projekten. Als Aktivistinnen setzen sie sich aktiv für die Verbesserung der Lebensumstände von Frauen mit HIV ein.

Mehr über XXelle PLUS erfahren Sie unter:

<https://xxelle-nrw.de/xxelle/xxelle-plus/xxelle-plus.html>



## XXelle Rheinland Empowerment-Day September 2022

Im September haben wir gemeinsam mit Beraterinnen aus Köln und Bonn einen Empowerment-Tag für Frauen in unseren Regionen durchgeführt. Nach der langen Zeit der Corona bedingten Einschränkungen war es ein Tag für Frauen mit HIV zur Vernetzung, zum Austausch und als Highlight einem professionellem Shooting. Eine Kosmetikerin hat dabei mit den Frauen ein persönliches Styling entworfen, um ein neues Lebensgefühl zu kreieren.



Im Anschluss konnte sich jede Frau nach ihrem persönlichen Bedarf fotografieren lassen. Die Plätze für die Veranstaltung waren zeitnah ausgebucht, die Gelegenheit sich Fotos für Bewerbung, Familie oder ein neues Profil machen zu lassen wurde rege in Anspruch genommen. So war das Feedback durchweg positiv, viele nutzten die besondere Gelegenheit zur Vernetzung und sich mit Frauen aus anderen Städten über ihr Leben mit HIV auszutauschen. Die Teilnahme an der Veranstaltung haben wir unterstützt durch die Übernahme der Fahrtkosten. Vor Ort wurde eine Kinderbetreuung angeboten, die von vielen in Anspruch genommen wurde.

## XXelle Projekt Sexarbeit Aachen

Seit Jahren besteht ein regelmäßiges Beratungs- und Präventionsangebot auf der Antoniusstraße in Aachen. Hierbei suchten wir die dort tätigen Sexarbeitenden auf und boten Aufklärung zu verschiedenen Themenbereichen der sexuellen Gesundheit an. Besonderer Schwerpunkt lag hierbei auf HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen.

Im Rahmen unserer aufsuchenden Arbeit, die in der Regel gemeinsam mit den Kolleginnen von SOLWODI Aachen stattfindet, wurden Broschüren der Deutschen Aidshilfe, von XXelle, Kondome und andere Hygieneartikel ausgegeben und hierzu beraten.



Im Kontext unserer Arbeit mit den Sexarbeiter\*innen ist die Aids-Hilfe Aachen Mitglied des AK Prostitution und Menschenhandel und nimmt an den regelmäßigen Sitzungen teil. Der Arbeitskreis setzt sich für bessere Rahmenbedingungen und Schutz für die Sexarbeiter\*innen ein.

Im letzten Jahr ist es gelungen, die Präventionsarbeit im Bereich Sexarbeit in Aachen auszubauen. In Kooperation mit dem Projekt „Liane“ findet nun mehrfach im Monat aufsuchende Arbeit rund um den Kaiserplatz statt. Zielgruppe dieses Angebots sind drogengebrauchende Frauen\* die der Beschaffungsprostitution nachgehen.

Ebenso wird diese Vernetzung regelmäßig für den fachlichen Austausch genutzt. In diesem Rahmen gelingt es sehr gut, Inhalte allen Themen der sexuellen Gesundheit und Safer Use zu thematisieren.

In konkreten Einzelfällen gab es auch mehrere Kooperationen mit Ira e.V. in Aachen. Dabei stand die Aidshilfe beratend zur Seite, wenn Frauen in der Sexarbeit, mit einer STI, Informations- oder Beratungsbedarf hatten.

## Prävention MSM – MPOX – Prep – CSD 2022

Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), stellen unter den Menschen mit HIV in Deutschland immer noch die größte Gruppe. Information, Aufklärung und Beratung zu Risiken und Schutzmöglichkeiten für diese Zielgruppe hatten auch in 2022 für uns eine hohe Priorität.

Die Vermittlung von Basisinformationen zum Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen, das Ansprechen von Themen wie Partnerschaft, Lebensstil und Verantwortung sind Grundlage für selbstbewusste und eigenverantwortliche Entscheidungen.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Neuinfektionen unter MSM bundesweit leicht zurück gegangen. Es ist noch nicht klar einzuschätzen, ob das auf ein verändertes Testangebot oder Testverhalten in der Coronapandemie zurückzuführen ist, oder ob sich erste Erfolge der erweiterten Präventionsstrategie **Safer Sex 3.0** (Kondom, Schutz durch Therapie und PrEP) einstellen. Es bleibt also abzuwarten, ob daraus ein längerfristiger Trend wird.

Neben unseren Angeboten im Rahmen der persönlichen und telefonischen Beratung führen wir verschiedene zielgruppenspezifische Projekte und Aktionen durch:

- Infostände und Verteilen von Cruising-Packs auf verschiedenen Partys
- Informationsveranstaltungen für Gruppen
- Verteilen von Cruising-Packs an Autobahnrastplätzen

Hierbei arbeiten wir mit dem Herzenslustprojekt der Aidshilfe NRW e.V. und der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., namentlich der Kampagne IWWIT (Ich weiß, was ich tue ...), zusammen, durch die wir große Unterstützung, Know-How und Anregung zur Weiterentwicklung unserer Projekte erfahren.

Die Verteilaktionen von Cruising-Packs an Autobahnrastplätzen konnten fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 24 Aktionen durchgeführt.

Die Party - Aktionen, die normalerweise im Wesentlichen von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen wurden, konnten -bis auf eine Ausnahme- in 2022 nicht stattfinden. Nach der Corona-Pandemie haben nicht alle Veranstalter ihre Partys wieder aufleben lassen. Das Angebot für die Community war für das gesamte Jahr noch stark reduziert.

Ein unerwarteter und riesiger Erfolg war der **CSD Aachen 2022**. Nach der durch Corona erzwungenen zweijährigen Pause fanden sich etwa 2000 queere Menschen zusammen, um für Ihre Rechte einzutreten und die Vielfalt der Community zu feiern. Besonders groß war der Anteil der jüngeren Teilnehmer\*innen, die jetzt längere Zeit auf ihren vielleicht ersten Besuch bei einem so großen Gemeinschaftsevent gewartet hatten. Die AIDS-Hilfe war gemeinsam mit SCHLAU Aachen an den Vorbereitungen und mit einem Infostand vertreten.



Kernbotschaft für die Prävention bei MSM blieb weiterhin **Safer sex 3.0**:

Safer Sex 3.0 steht für die drei Schutzstrategien "Kondome, PrEP und Schutz durch Therapie". Es geht darum, die gleichwertigen Strategien bekannt zu machen und zu erklären, welche Strategie sich für wen und in welcher Lebenssituation anbietet und worauf jeweils zu achten ist.



Nach wie vor steigt das Interesse an der PrEP als Schutzmöglichkeit, entsprechend hoch ist der Bedarf an Information und Beratung zu den Chancen und Risiken.

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. hat dieses Thema in alle Formen von Beratung und Prävention für MSM einbezogen.

Eine besondere Herausforderung für Beratung und Prävention war in 2022 Anfang Mai der Ausbruch von **MPOX** (Affenpocken), der sich vor allem in sexuellen Netzwerken von Männern, die Sex mit Männern haben, ereignete. Die Übertragungswege sorgten für große Verunsicherung. Letztendlich konnte man sich durch Verhaltensumstellung nur schützen, wenn man auf körperliche Nähe weitestgehend verzichtete. Die Tatsache, dass die MPOX in der Regel wieder von allein ausheilen, konnte die Furcht vor sehr unangenehmen und schmerzhaften Symptomen kaum abmildern. Obwohl es grundsätzlich einen Impfstoff gibt, war er so knapp, dass längst nicht alle Impfwilligen, die sich vor MPOX schützen wollten, dies unmittelbar tun konnten. Es gab Rationierungen für die einzelnen Bundesländer und Priorisierungen für die Impfungen.

Mittlerweile ist der Impfstoff laut der Ständigen Impfkommision in ganz Deutschland verfügbar. Viele MSM sind aber bisher nur einmal oder noch gar nicht geimpft, so dass weiterhin auf die Möglichkeit von Impfungen hingewiesen muss.

Seit August 2022 gehen die Infektionen mit MPOX zurück, seit Oktober werden nur noch einzelne Übertragungen registriert. Dennoch gilt es weiter aufzuklären: der Ausbruch ist noch nicht beendet.

## „Test2multiply“

Seminarwerk AIDS e.V. und die AIDS-Hilfe Aachen e.V. bieten seit März 2018 in den Abendstunden das niedrigschwellige Test- und Beratungsprojekt „Test2multiply“ im Queerreferat an den Aachener Hochschulen an. Angeboten werden Schnelltests auf HIV, Hepatitis C und Syphilis. Die Beratung und Testdurchführung sind anonym und fast kostenlos. Zielgruppe sind - allerdings nicht ausschließlich - queere Menschen.



Die Verdopplung der Testabende, die 2021 eingeführt wurde, ist wegen der großen Nachfrage auch in 2022 fortgesetzt worden.

An den insgesamt 24 Testabenden ließen 264 Personen fast 800 Untersuchungen durchführen. Eine Zwischenauswertung zum Zeitraum März 2018 bis Dezember 2021, die in 2022 erstellt wurde, ergab, dass insgesamt bis dahin 42,19 % aller Testwilligen MSM waren, 31,5 % waren Frauen. Das Durchschnittsalter lag bei 27 Jahren.

Auffällig hoch war der Anteil der Menschen, die sich bei „Test2multiply“ das allererste Mal auf eine der Infektionen untersuchen ließen.

60 % machten zum ersten Mal den Test auf Syphilis, 61 % auf Hepatitis C und 39 % auf HIV. „Test2multiply“ hat damit einige wichtige Ziele des Projektes einlösen können: verstärkt MSM und testunerfahrene Nutzer\*innen zu erreichen und einen Beitrag zum Check der sexuellen Gesundheit zu leisten.

Diese Trends setzten sich in 2022 fort.

Mittlerweile nutzen „Test2multiply“ aber auch einige Menschen wiederholt, weil sie eine Routine in der Überprüfung möglicher Risiken beim Sex suchen. In der Beratung wurde auf Schutzmöglichkeiten und auf die Behandlungsmöglichkeiten der untersuchten Erkrankungen eingegangen.

Das Projekt wurde möglich durch die freundliche Unterstützung der Pharmafirmen ViiV, MSD, Gilead, Abbvie und Janssen.

## Der Selbsttest

Im Oktober 2018 wurde der HIV-Selbsttest in Deutschland zugelassen. Es handelt sich dabei um einen Schnelltest auf HIV, der frei verkäuflich ist und von jedem zu Hause durchgeführt werden kann. Erhältlich ist er in Apotheken, gelegentlich in Drogerien und Sexshops, im Internet und auch bei AIDS-Hilfen. Der Schnelltest trägt dazu bei, möglichst vielen Menschen schon früh Wissen über ihren HIV-Status zu ermöglichen und damit Spätdiagnosen zu vermeiden.

Er bietet vor allem Menschen mit einem starken Bedürfnis nach Anonymität eine Untersuchung auf HIV, die die Testangebote bei Ärzten, öffentlichen Gesundheitsdiensten oder bei Testprojekten bisher nicht in Anspruch genommen haben. Weiterhin eignet er sich besonders für Menschen, die sich regelmäßig auf HIV untersuchen lassen.



Um Anwendungsfehler und in deren Folge Fehldiagnosen zu vermeiden, empfehlen die AIDS-Hilfen, Selbsttests möglichst in Verbindung mit einer qualifizierter Beratung zu erwerben. Hierfür bietet die AIDS-Hilfe Aachen e.V. während ihrer Öffnungszeiten Selbsttests in Verbindung mit einer fachlichen Beratung an. Auf Wunsch assistieren wir bei der Durchführung des Selbsttests. In 2022 ist die Abgabe von Selbsttests und die Inanspruchnahme von Beratung hierzu erheblich gestiegen. Die meisten Tests wurden assistiert durchgeführt.

Die Zunahme von Beratung zu Test und sexueller Gesundheit in der Aids-Hilfe Aachen e.V., die während der coronabedingten Einschränkungen der HIV und STI Beratungsstelle des Gesundheitsamtes der Städteregion Aachen entstanden ist, hat sich in 2022 kontinuierlich fortgesetzt. Bis heute verzeichnen wir in unserer Beratungsstelle deutlich vermehrte Anfragen nach Testmöglichkeiten.

Um auch zukünftig anonyme und kostenfreie Test's in der Städteregion Aachen niedrigschwellig anbieten zu können, hat sich die AIDS-Hilfe Aachen e.V. entschlossen, im Rahmen ihrer finanziellen Ressourcen HIV-Selbsttests solange wie möglich kostenlos an Testwillige abzugeben. Insbesondere, wenn diese sich den Kauf der Test's finanziell nicht leisten können.

Den vorübergehenden Ausfall der Angebote des Gesundheitsamtes in diesem Bereich konnten wir tatsächlich nicht in seiner ganzen Breite auffangen. Dennoch ist von unserem Angebot bis heute sehr rege Gebrauch gemacht worden. Mit der Aushändigung der Test's haben wir in der Regel eine ausführliche Beratung mit Demonstration des Testvorgangs verbunden. Oft wurde auch die Möglichkeit genutzt, den Test von uns assistiert in unserer Beratungsstelle durchzuführen.

## **Selbsthilfegruppe für HIV-positive, schwule Männer**

Seit 2009 besteht dieses Selbsthilfeangebot, das sich sowohl an Männer richtet, die von ihrer Infektion noch nicht lange wissen, als auch Männer anspricht, die schon länger mit HIV leben.

An den Gruppenabenden konnten gesundheitliche, persönliche und soziale Gesichtspunkte des positiven Lebens besprochen werden. Aber auch aktuelle Befindlichkeiten und Erlebnisse zwischen den Gruppentreffen fanden ihren Raum.

Während der Pandemie waren die Gruppentreffen zu unregelmäßig, zu wechselhaft die jeweiligen Vorgaben für die Treffen und auch die individuelle Risikobewertung führte zu unregelmäßiger Teilnahme. Gegenseitige Unterstützung und vertrauensvoller Austausch stellen sich schwer her, wenn unmittelbare Begegnung nur eingeschränkt möglich ist.



In 2022 wurde über eine interne Befragung eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Für einige Gruppenmitglieder ließen sich manche Ziele nicht wieder einfach aufnehmen. So konnten trotz verschiedener Anläufe keine Neuinteressenten für das Angebot gewonnen werden. Vorerst trifft sich die Gruppe weiter, will aber die weitere Entwicklung beobachten.

## Zweites Frühstück



Das Zweite Frühstück ist ein offenes Selbsthilfeangebot für Menschen mit HIV und Freund\*innen, zu dem die AIDS-Hilfe Aachen e.V. seit vielen Jahren an sechs Sonntagen im Jahr einlädt. Im zwanglosen Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks in den Räumen der Beratungsstelle besteht die Möglichkeit, einander über die verschiedenen Lebenshintergründe hinweg zu begegnen und sich kennen zu lernen.







Pandemiebedingt konnte in 2022 das Frühstück nicht wie gewohnt stattfinden, erst ab 2023 haben wir wieder regelmäßige Termine geplant. Die eingeschränkte Durchführung war besonders für die Menschen mit HIV, die dieses Angebot mit viel Engagement und Liebe vorbereiten, wie auch für die Gäste ein Verlust.

## Spritzentausch

Das gemeinsame Benutzen von nicht-sterilem Spritzbesteck ist einer der Hauptrisikofaktoren für Drogenkonsument\*innen, sich mit HIV und Hepatitis zu infizieren. Um Infektionen zu verhindern, unterhält die AIDS-Hilfe Aachen e.V. mit Unterstützung der AIDS-Hilfe NRW e.V. sowie dem Land NRW das Spritzenautomaten-Projekt in Aachen.

Drogenkonsument\*innen können an drei Automaten steriles Spritzbesteck ziehen, die benutzten Spritzen können nach Gebrauch in einem Behälter, der in den Automaten integriert ist, entsorgt werden. Durch die direkte Entsorgung wurden Straßen und Plätze sauber gehalten und Risiken für Dritte minimiert. Die Automaten waren 2022 an 365 Tagen in Betrieb und es wurden dabei 11.000 sterile Spritzen und Pflegesets zur Risikominimierung gezogen.

Die Spritzenautomaten befinden sich, für Drogenkonsument\*innen leicht zu finden und zugänglich, am Kaiserplatz sowie in der Zollamtstrasse in Nähe des Hauptbahnhofes.

 <p><b>1 Spritzen-Set</b> 1 x Spritze + Kanüle 1 x Filter 0,45 x 12 mm à 0,50 Euro</p>	 <p><b>1 Spritzen-Set</b> 1 x Spritze + Kanüle 1 x Filter 0,5 x 16 mm à 0,50 Euro</p>	 <p><b>1 Smoke-It-Set</b> 4 x Alufolie, Infoflyer 1 x Alkoholtupfer 1 x Holzstab à 0,50 Euro</p>
 <p><b>1 Care-Set</b> 1 x Stericup (Prännchen und Filter) 1 x Alkoholtupfer à 0,50 Euro</p>	 <p><b>1 Pflege-Set</b> 1 x Hautcreme, 1 x Alkoholtupfer 1 x Vitamin-C-Pulver 1 x Kochsalzlösung à 0,50 Euro</p>	 <p><b>1 Smoke-It-Set</b> 4 x Alufolie, Infoflyer 1 x Alkoholtupfer 1 x Holzstab à 0,50 Euro</p>

## WAT 2022

### Über den Welt-Aids-Tag

Seit mehr als 30 Jahren findet jedes Jahr am 1. Dezember der Welt-Aids-Tag statt. Er bekräftigt die Rechte der HIV-positiven Menschen weltweit und ruft zu einem Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung auf. Außerdem erinnert der Welt-Aids-Tag an die Menschen, die an den Folgen von HIV und Aids verstorben sind.

Weltweit leben etwa 38 Millionen Menschen mit HIV. Noch lange nicht alle haben **Zugang zu den Medikamenten**, die ihr Leben retten können. Und noch immer erleben HIV Positive Diskriminierung und Stigmatisierung.

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland lag 2021 wie im Vorjahr bei 1.800 Fällen. Rund 8.600 Menschen wissen nicht, dass sie mit HIV leben, ein leichter Rückgang. Diese Zahlen hat das Robert Koch-Institut in seinem Epidemiologischen Bulletin im November 2022 veröffentlicht.

Dazu sagte der neue Medizinreferent der Deutschen Aidshilfe (DAH), Dr. Axel Jeremias Schmidt, Arzt und Epidemiologe: „Insgesamt besteht bei den HIV-Neuinfektionen seit 2007 ein rückläufiger Trend. Dass die Zahl der Neuinfektionen im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben ist, darf nicht über die gegenläufigen Trends in verschiedenen Gruppen hinwegtäuschen, die dringend unsere Aufmerksamkeit benötigen.“

Folgende Entwicklungen gilt es in den Blick zu nehmen:

- Die Zahl der HIV-Neuinfektionen bei schwulen und bisexuellen Männern liegt bei etwa 1.000 und geht weiter zurück, um rund 100 Infektionen gegenüber dem Vorjahr.
- Auch die Zahl der unwissentlich HIV-positiven Menschen ist in der Gruppe MSM weiter zurückgegangen.
- Die Zahl der HIV-Neuinfektionen bei intravenös Drogen konsumierenden Menschen im Jahr 2021 betrug 320 und ist seit 2010 gestiegen; seit 2019 blieb sie auf **erhöhtem Niveau** konstant. Auch die Zahl der Menschen ohne Diagnose ist in dieser Gruppe gestiegen.

Noch immer wird in Deutschland ein Drittel der HIV-Diagnosen (etwa 800 von 2.400) erst gestellt, wenn bereits Aids oder ein fortgeschrittener Immundefekt aufgetreten sind – heute vermeidbare Folgen der HIV-Infektion. Das UNAIDS-Ziel für das Jahr 2025, 95% aller HIV-Infektionen zu diagnostizieren, ist in Deutschland noch lange nicht erreicht: Annähernd 10% der geschätzten 90.800 Menschen mit HIV in Deutschland wissen demnach nichts von ihrer HIV-Infektion.



## Die neue Welt-Aids-Tag Kampagne zeigt die Wirklichkeit im Jahr 2022:

**Leben mit HIV.  
Anders als du denkst?**

Egal, ob es um den Job, Freizeit, Sexualität oder Familienplanung geht: Menschen mit HIV können heute leben wie alle anderen. Bei rechtzeitiger Behandlung lässt sich der Ausbruch von Aids verhindern. HIV ist unter Therapie auch nicht mehr übertragbar. Das sind die guten Nachrichten.

Die schlechten: Diskriminierung macht HIV-positiven Menschen das Leben oft immer noch unnötig schwer. Meist sind Vorurteile und Unwissenheit der Grund. Manche Leute fürchten nach wie vor eine Übertragung des Virus im Alltag und gehen deshalb grundlos auf Abstand.

Menschen mit HIV geben in der Kampagne einen Einblick in ihr Leben. Dabei wird deutlich: HIV muss im Alltag längst nicht mehr die Hauptrolle spielen. Und: Ein entspanntes und respektvolles Zusammenleben von Menschen mit und ohne HIV ist für viele bereits eine Selbstverständlichkeit.

Hilfreich ist dabei, wenn alle Beteiligten gut Bescheid wissen. Unsicherheiten lassen sich meist durch Informationen aus dem Weg räumen.

### **Aktionswoche zum Welt-Aids-Tag:**

**28.11.2022** „HIV ist anders als du denkst“  
Pausenaktion in der Käthe Kollwitz Schule,

**29.11.2022** Filmabend „HIV ist auch weiblich“ Filmabend für positive Frauen:

Eine Dokumentation von Leonie Rosenthal und Sophia Eickholt.

(Alexandra und Sophie sind HIV-positiv. In ihrem Leben spielt das Virus kaum eine Rolle. Doch einige Menschen begegnen ihnen noch immer mit Vorurteilen. Deshalb kämpfen sie gegen alte Klischees und Diskriminierung im Alltag).

**30.11.2022** Infostand „HIV ist anders als du denkst“  
Berufskolleg Nord, Herzogenrath

**30.11.2022** XXelle Rheinland online Veranstaltung für positive Frauen Frauenspezifische Aspekte der HIV Therapie mit Dr. med. Katja Römer

**01.12.2022** Pflegeschule RWTH Pausenaktion Infostand „HIV ist anders als du denkst“

**01.12.2022** Gedenkinstallation „bunte Steine“ am Dom

## Shuttle Sozial

Am 16. September fand nach mehreren Jahren nochmal der Shuttle Sozial statt. Auf sechs geführten Routen gaben 16 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW Einblicke in ihre Arbeit und Projekte. Jede teilnehmende Organisation hatte vorab ein Schwerpunktthema benannt. Teilnehmer der Veranstaltung waren Politiker und Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Aachen sowie der StädteRegion Aachen.



Auf den sechs Routen per Shuttle Bus haben die Teilnehmer sich intensiv in Kleingruppen über die geleistete soziale Arbeit in der StädteRegion informiert und Kontakte zu den Mitarbeitenden der Einrichtungen geknüpft und vertieft.

Die Aids-Hilfe Aachen e.V. hat sich mit dem Themenschwerpunkt „Positive Stimmen – HIV - bezogene Diskriminierung im Gesundheitswesen“ an der Veranstaltung beteiligt. Hierbei haben wir die Ergebnisse des Forschungsprojekts „positive Stimmen 2.0“ vorgestellt.

## LOV4EU



Über unser Projekt test<sup>2</sup>multiply sind wir auch im euregionalen Präventionsnetzwerk „LOV4EU“ aktiv, welches von der Universität Maastricht federführend initiiert wurde. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Versorgung der Menschen in unserer Grenzregion in Bezug auf sexuelle Gesundheit optimiert und die verschiedenen Beratungs- und Testangebote harmonisiert werden.

Es soll eine neue Plattform für Menschen etabliert werden, welche auf der Suche nach einer geeigneten Test- oder Beratungsstelle in der Euregio sind.

Die Universität Maastricht forscht über sexuelle Gesundheit in der EuRegion, d. h. in den Gebieten in und um Maastricht, Aachen, Hasselt und Lüttich. Ziel dieser Studie ist es, ein besseres Verständnis über die Bedürfnisse der Menschen in der Region in Bezug auf sexuelle Gesundheit zu erhalten.

Diese können einzigartig sein und sich von den Bedürfnissen in anderen Gebieten unterscheiden. Mehr wissen über diese Bedürfnisse kann dazu beitragen, hier eine bessere Prävention anbieten zu können und somit, unter anderem, neue HIV-Infektionen zu reduzieren.

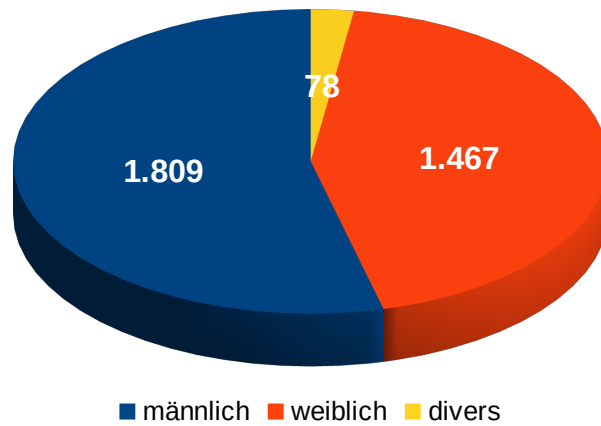
Gemeinsam mit anderen Trägern in der Region, die zu Prävention und Test arbeiten unterstützen wir die Forschungsprojekte durch Bewerbung bei unseren Nutzer\*innen und beteiligen uns an den Überlegungen zu Vernetzung bestehender und Entwicklung neuer Angebote zur Förderung sexueller Gesundheit in der Region.

In 2022 bewarben wir verschiedene Interviewstudien der Universität Maastricht und nahmen an mehreren Projekttreffen teil.

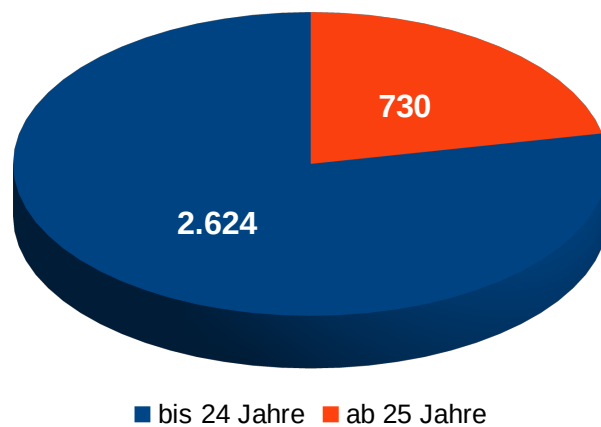
## AIDS-Hilfe Aachen e.V. in Zahlen

**Präventionskontakte:** 3.354 Kontakte mit 3.247 Personen  
mit Migrationshintergrund: 1.179 Kontakte

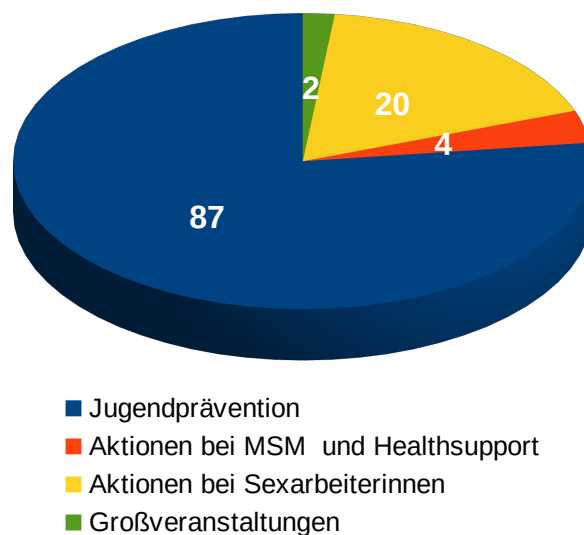
### Differenziert nach Geschlecht



### Differenziert nach Alter



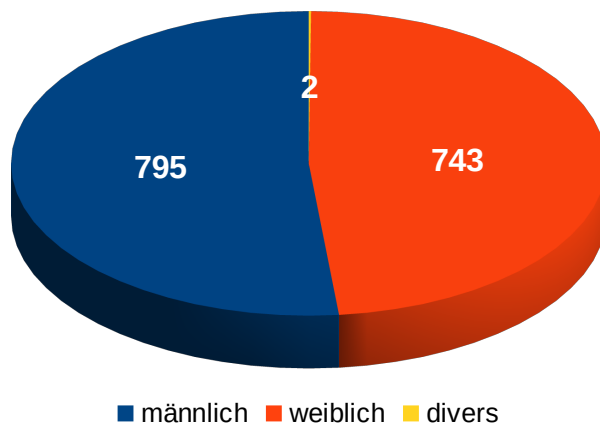
### Präventionskontakte nach Veranstaltungen



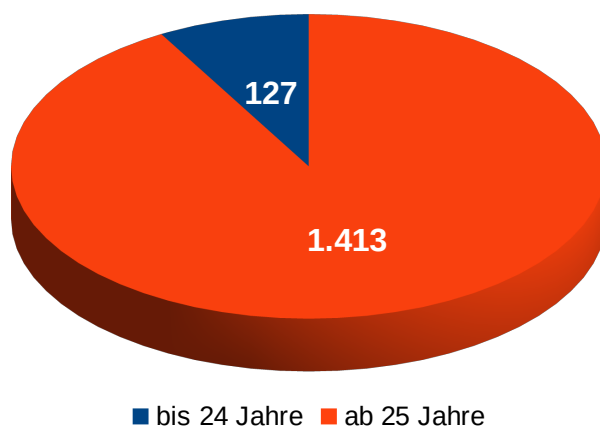


**Beratungskontakte:** 1.540 Kontakte mit 698 Personen  
Mit Migrationshintergrund: 512 Kontakte

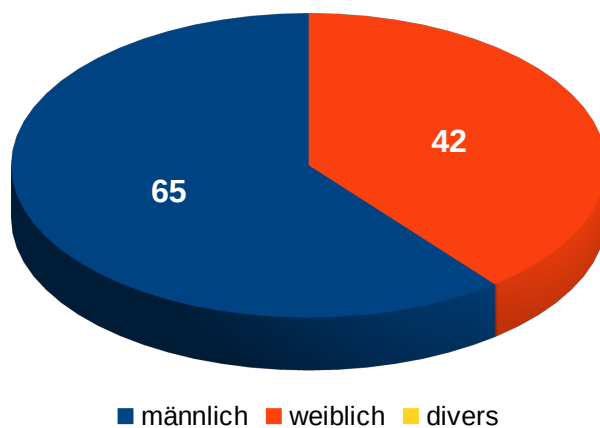
**Differenziert nach Geschlecht**



**Differenziert nach Alter**



**Menschen mit HIV in kontinuierlicher Beratung:** 758 Kontakte mit 107 Personen  
Mit Migrationshintergrund: 58 Personen



## **Zusammenarbeit und Vernetzung**

Unsere Mitarbeit und Initiativen zur Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen, Initiativen und Einrichtungen zielen auf die Verbesserung der Lebenssituation HIV-Positiver Menschen und die Verhinderung der Weiterverbreitung von HIV und AIDS.

### **Regionale Vernetzung**

- PariAG DPWV StädteRegion Aachen
- Frauennetzwerk StädteRegion Aachen
- AK Prostitution
- Arbeitskreis „6 & mehr“
- SchLAu – queeres Aufklärungsprojekt
- Rainbow - Schwul-lesbisches Zentrum in Aachen
- Queerreferat an den Aachener Hochschulen
- Netzwerk Integration StädteRegion Aachen
- Seminarwerk AIDS e.V.

### **Überregionale Vernetzung**

- Deutsche Aidshilfe e.V.
- Facharbeitskreis Antidiskriminierungsarbeit (FAK)
- Aidshilfe NRW e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaften „XXelle Frauen und HIV/Aids in NRW“, „XXelle plus“
- LAG Herzenslust
- Youthwork NRW
- Landesarbeitsgemeinschaft „PositHiv Handeln“ NRW
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- DCAB – Deutsches Expertennetzwerk HIV/Hepatitis e.V.
- Schlau NRW



Mitgliedschaften AIDS-Hilfe Aachen e.V.  
Deutsche Aidshilfe, Berlin  
Aidshilfe NRW e.V., Köln  
Deutscher Paritätischer, Berlin

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V.  
ist als gemeinnützig anerkannt,  
Spenden sind steuerlich abzugsfähig.  
Steuer-Nr. 201/5905/3966

Geschäftskonto:  
DE54 3905 0000 0009 0171 20 AACSD33  
Spendenkonto:  
DE84 3905 0000 0000 0304 03 AACSD33